



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hans O. Lange an Adolf Erman

Lange, Hans O.

Gjentoftø, 06.06.1909

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-88679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-88679)

Bremen Gjeutoft d. 6. Juni 1909.

916

Lieber Freund!

Ich hatte gehofft, dass ich heute in Berlin sein könnte um vieles zu lernen und um neue höchst nothwendige Anregungen zu bekommen; aber vor 14 Tagen wurde meine Frau krank und ich eben jetzt aus dem Bett gekommen. Alle unsere Sommerprojekte sind über den Haufen geworfen; sie und die Kinder sollten auf dem Lande etwa 14 Tage wohnen, während ich nach Deutschland reiste.

Wie wir es jetzt machen können, sehe ich augenblicklich nicht. Erstens muss Jonna ganz restituiert werden, damit es

nicht wie im vorigen Jahr gehe, als Sie ein
ganzes halbes Jahr die Folgen der Blasenent-
zündung immer merken konnte, weil wir
unter der Rekonvaleszenz nicht vorsichtig
genug gewesen waren.

Sie sind wohl jetzt in Ihr neues Haus ein-
gezogen, und es ist ja jetzt die feinste Zeit
auf dem Lande mit den blühenden Frucht-
bäume. Ich wenigstens erquicke mich meh-
rere täglich bei dem Ansehen dieser Herrlich-
keit, obschon der Genuss, wenn man alleine
geht, nicht absolut ist. Ich schicke doch dieses
Brief nach der alten Adresse in der Hoff-
nung, dass es Sie doch sicher erreicht;
denn die neue Adresse kenne ich nicht.

Vald. Schmidt hat in Aegypten für die Bi-
bliothek zwei griechische Papyrusrollen ge-
kauft. Sie sind überaus spröde und zer-
brechlich, von der bekannten dunkelbraunen

seinen Art. Es ist uns ganz unmöglich das Aufrollen
und die Montierung hier selbst zu besorgen. Ich
denke, dass nur ein Künstler wie Fischer etwas
davon retten könnte. Wie könnte es sich arran-
gieren, dass er diese Arbeit thun könnte? Wird
es ihm erlaubt solche fremde Arbeiten auszu-
führen? Wird es sehr theuer? Ich würde für
Ihre Meinung hierüber sehr dankbar.

Wenn es sich thun lässt, könnte ich ja ge-
legentlich die beiden Papyri mit nach Berlin neh-
men, und er könnte sie natürlich behalten,
bis er die nöthige Zeit dazu bekommt. Ich
kann es nicht ganz aufgeben nach Berlin zu
gehen irgendwann in diesem Jahr. Nur möchte
ich ja gern auch Sie treffen. Sie werden wohl
im nächsten Monat irgendwohin gehen um
die nöthige Ruhe zu kriegen. Es ist ja doch
so, dass man zu Hause nicht richtig aus-
ruhen kann, und die Hausfrauen erst

reelit nicht.

Kommt bald die neue Ausgabe Thors Religion?
Ich bin darauf sehr gespannt. Ed. Meyers Prolego-
mena sind sehr interessant, aber - sie sind
mir doch zu systematisierend.

Es ist doch eine gewaltige Arbeit, die Tho
Berliner (ich rechne Gardiner auch zu Thuen)
bewältigen können. Das eine Buch nach dem
anderen. Leider habe ich nicht Zeit alles zu
lesen. Ich habe zu viel zu thun in der Bibli-
othek und mit allen möglichen anderen Sachen.
Wann kommen bessere Zeiten?

Meine Frau grüsst herzlichst die ganze
Familie.

Schliesslich nur den besten Gruss an Sie
und Ihre Frau von

Thom Thuen
H. Thuen